

# SO SEHEN WIR ES

Herausgeber: SP Wädenswil  
Postfach 552, 8820 Wädenswil  
Druck: Printoset, Zürich  
Erscheint 6mal jährlich  
Nummer 3/Mai 1984

## Inhalt

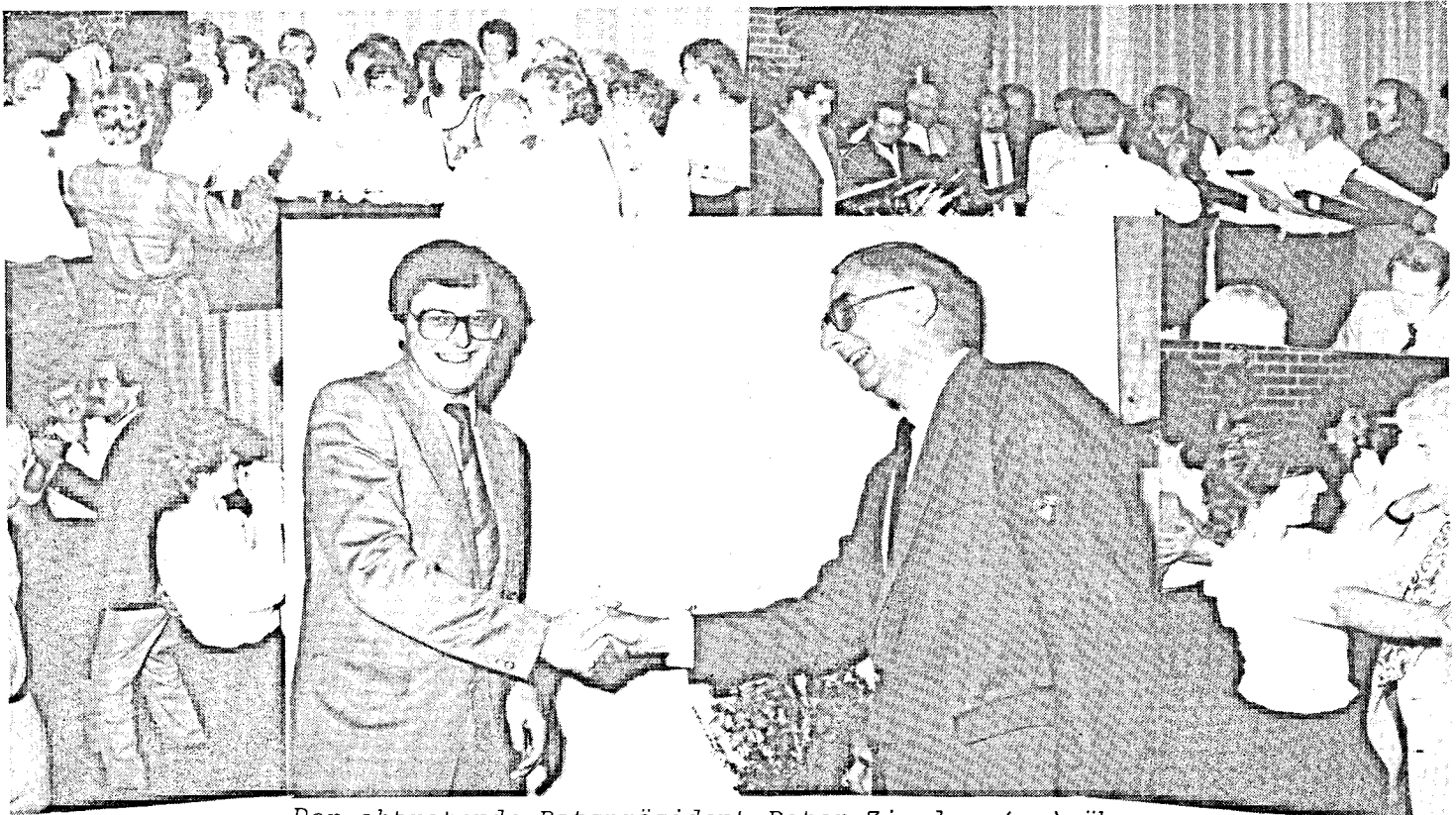
5970

	Seite
SP-Fest für Willy!	1
Mit Mehrheits-Dampfwalze geplant, Rätsel	2
Ausland	3
Wenig Licht im "alten" Schulhaus Steinacher	4
Weniger Staat, Wädenswiler-Banken	5
Büchertips für den Sommer	6
SPlitter, Stilblütchen aus dem AAZ	7
Veranstaltungen, Parolen, Wetter	8

PREIS: EINZELNUMMER FR. 1.50 / JAHRESABO. FR. 5.--

## SP-Fest für Willy !...

Am 7. Mai wählte der Gemeinderat unsern Genossen Willy Kellenberger zum Gemeinderatspräsidenten für das Amtsjahr 1984/85 und damit zum "höchsten Wädenswiler". Willy Kellenberger ist der erste Gemeinderatspräsident, der aus dem Quartier Au kommt. Dies wurde nach der Wahl im Gemeinderatssaal im Restaurant Schützenhaus gross gefeiert. "SO sehen wir es" bringt Impressionen von diesem Fest und gratuliert natürlich Willy Kellenberger zu seiner Wahl. (Hoffentlich hat er trotz dieses Amtes Zeit, um unser SO zu lesen!)



Der abtretende Ratspräsident Peter Ziegler (r.) übergibt das Amt an Willy Kellenberger (l.) [Fotos: G.Hofmann]

# Mit Mehrheits-Dampfwalze geplant



Der Titel sagt eigentlich fast alles. Der Gemeinderat hat eine Nutzungsplanung verabschiedet, die in wesentlichen Punkten die Vorstellungen der Bürgerlichen festschreibt: Im Zweifelsfall für die Verfügungsgewalt der Eigentümer und für Beton statt Grün. Fast alle Anträge von SP und LdU wurden abgelehnt.

Im Schlussergebnis der gesamten Wädenswiler Ortsplanung gibt es neben Negativem auch Positives, so dass wir auf die Ergreifung des Referendums verzichtet haben. Beispielsweise war erfreulich, dass niemand mehr das Gebiet Stoffel einzonen wollte. Somit bleibt es vorderhand - mit Rekursen ist allerdings zu rechnen - in der Reservezone und damit grün! Ein Erfolg, zu dem die SP wesentlich beigetragen hat.

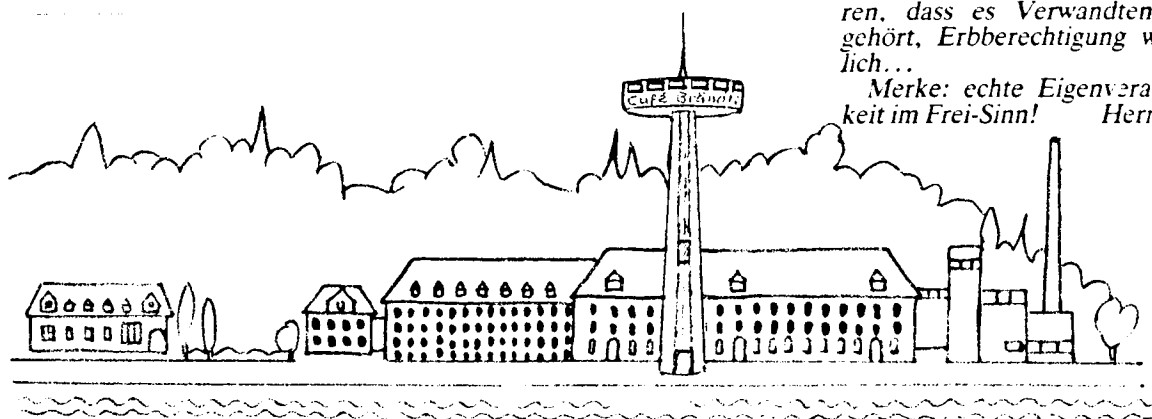
Bedenklich hingegen waren die Nebenerscheinungen, die bei der Ratsmehrheit vorherrschende Einstellung (siehe nebenstehenden Kommentar aus dem "Volksrecht"!).

Es ist selbstverständlich, dass die SP Wädenswil auch nach Abschluss der Planung zu ihrem Wahlmotto "Lebensqualität. Für alle!" steht und weiter Vorschläge unterbreiten wird, wie unsere Stadt wohnlicher gemacht werden kann.

Dass es bei der Planung letztlich nur ums Portemonnaie der Liegenschaftsbesitzer geht, konnte man spätestens im Einwendungsverfahren merken. Da verneint beispielsweise ein Alt-Professor, der als ehemaliger Präsident der Natur- und Heimatschutzkommission am Laufmeter Riegelhäuser unter Schutz gestellt hat, in einem handschriftlich hingesudelten Schrieb die vom Stadtrat beantragte Schutzwürdigkeit der alten Villa seines Bruders im Stadtzentrum. Die Textilfirma Gessner wehrt sich zuerst mit einem Brief an alle Gemeinderäte, dann mit der Androhung einer Entschädigungsforderung in der Höhe von 8 Millionen Franken, schliesslich mit einem ganzseitigen Inserat in der Lokalzeitung gegen die Schutzwürdigkeit ihres ehemaligen Fabrikgebäudes, heute als Einkaufszentrum genutzt.

In der Gemeinderatssitzung kommt es noch besser: Ein FdP-Mitglied stimmt fröhlich - und erfolgreich - mit gegen die Schutzwürdigkeit eines Gebäudes, das seiner Familie gehört (auf die Ausstandspflicht muss den FdP-Ratspräsidenten ein Mitglied der SP-Fraktion aufmerksam machen...). Ein anderer FdP-Gemeinderat verlangt - allerdings erfolglos - eine höhere Ausnutzung für ein Grundstück, von dem wir erst nachher erfahren, dass es Verwandten von ihm gehört, Erbberechtigung wahrscheinlich...

Merke: echte Eigenverantwortlichkeit im Frei-Sinn! Hermann Koch



Während der Ratsverhandlungen um die Nutzungsplanung setzt sich eine Minderheit unter anderem dafür ein, im sehr exponierten Gebiet der Firma Blattmann am See keine Gebäude bis zu 18m Höhe zuzulassen. Dr. Heinrich Brändlis (SVP) meint, ihn störe es nicht, wenn dort hohe Gebäude entstünden; seinetwegen könne man auch einen Aussichtsturm mit Restaurant erstellen ...

## Rätselhafte Sozialdemokraten

Beim heutigen Rätsel brauchen Sie nur die Buchstaben in den umrandeten Feldern in der richtigen Reihenfolge zusammensetzen und Sie erhalten den Namen eines Schweizer Schriftstellers.

Lösung auf Postkarte und bis zum 30.Mai einsenden an: SP Wädenswil, Postfach, 8820 Wädenswil

Tip: Lösungswort kommt im 2. mal.

- Fluss in der Westschweiz |\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|
- Chilenischer Präsident |\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|
- Grab in Aegypten |\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|
- Vorname des Gemeinderatspräsi. |\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|
- Baumaterial |\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|
- Jahreszeit |\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|\_|

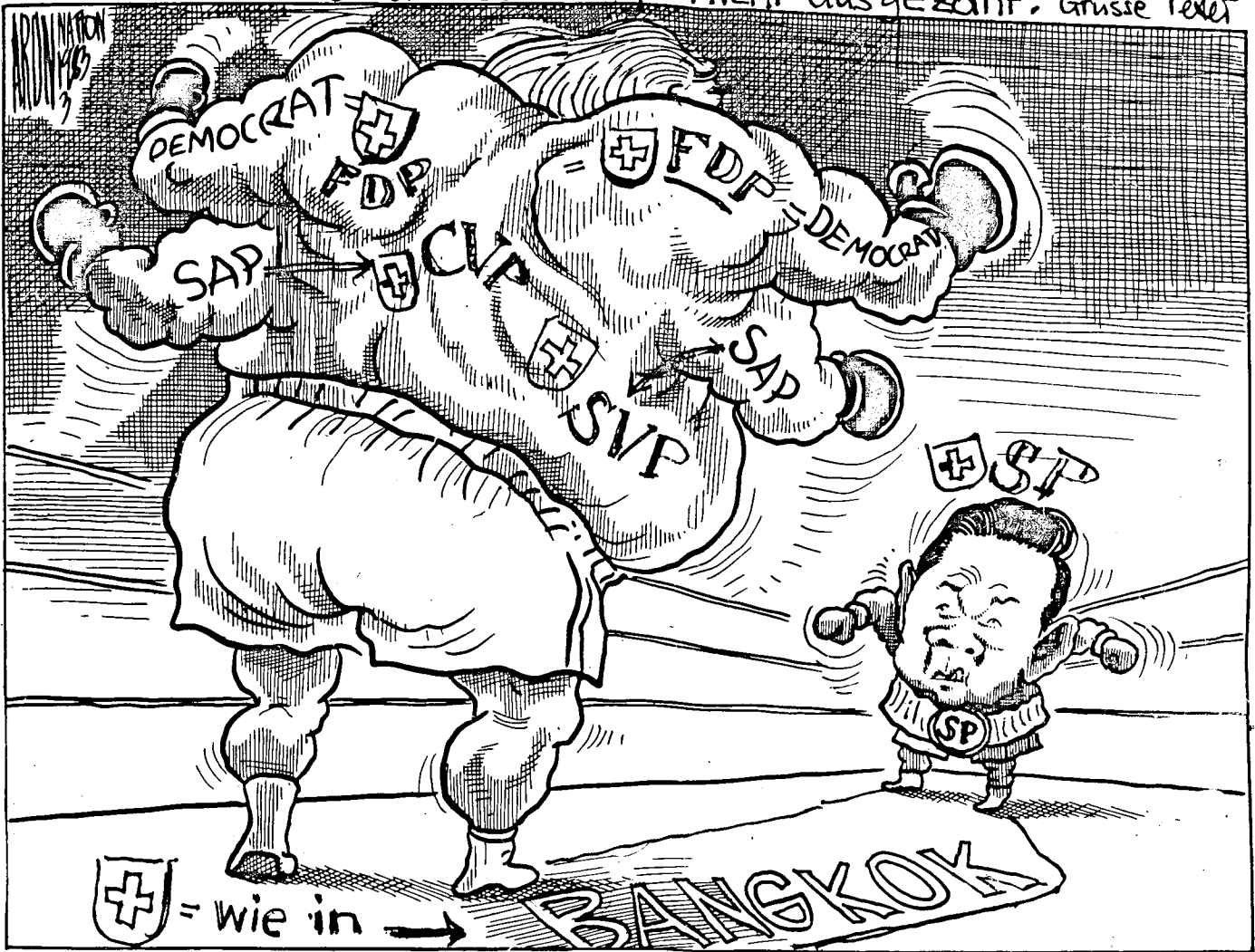
Rätsellösung SO 2/84: 30 Millionen

Von unserem weltreisenden Korrespondenten erhielten wir direkt aus Hongkong per Luftpost folgende Meldung übermittelt:

Liebe So-Leser!

Politisch ist im berüchtigten BANGKOK offenbar alles ein wenig wie bei uns. Trotzdem: Wir sind noch lange nicht ausgezählt. Grüsse Peter

reporting



99 In den zwei Jahrhunderten ihrer eindrucksvollen Geschichte haben die Vereinigten Staaten noch nie eine Regierungsmannschaft gehabt, die mit so viel Macht so unverantwortlich und so fahrlässig umgegangen wäre wie diese Reagan-Mannschaft  
 Erhard Eppler, SPD

### der schwarze

Wie funktioniert die Neutronenwaffe? Die Arbeiter sind beseitigt, die Arbeitsplätze bleiben.

Erzbischof Dom Helder Camara, 1971, in Zürich

«In euren Banken gibt es verschlüsselte Guthaben von einigen Reichen aus armen Ländern. Seid ihr euch dessen bewusst, dass an diesem Geld Tränen, Schweiß und Blut der Massen in den Entwicklungsländern kleben, die durch einige eurer sehr geachteten und sehr verehrten Kunden dazu verurteilt werden, unter menschenunwürdigen Bedingungen zu leben!»

**Deshalb ein JA zur Bankeninitiative!**

# Wenig Licht im „alten“ Schulhaus Steinacher in der Au

Vor zehn Jahren - die Hochkonjunktur ging zu Ende - wurde das Schulhaus Steinacher in der Au eingeweiht. Kosten des Neubaus: rund 10 Millionen Franken.

Vermutlich noch dieses Jahr müssen die Stimmbürger wiederum über einen Kredit von über 1 Mio. Franken für dieses Gebäude abstimmen, weil eine Sanierung dringend nötig geworden ist. Von gravierenden Feuchtigkeitsschäden an den Fassaden, zum Teil stark geschädigten Flachdachkonstruktionen, ebenso geschädigten Fensterkonstruktionen, die zudem gravierende Mängel bezügl. Wärmedämmvermögen aufweisen ist unter anderem in einem Gutachten über die Schäden an der Schulanlage Steinacher die Rede. Als Grund nennt das Gutachten: Mangelhafte Architektur, Planung und Ausführung!

*aus der Weisung des Gemeinderates an die Stimmbürger vom 5. Dez. 1971.*

## 4. Gesamtdisposition

Das von Architekt Ringger verfasste Projekt sieht im Endausbau zwei Schulhäuser mit allg. Spezial- und Nebenräumen, 2 Turn-

## 5. Bauausführung

Im Zusammenhang mit dem Projektauftrag verlangte der Gemeinderat eine polyvalente Kostenberechnung, d.h. es waren verschiedene Ausführungssysteme und deren Kosten miteinander zu vergleichen. Die umfangreichen Untersuchungen ergaben folgendes Resultat:

Alle Fertigbausysteme schieden aus. Einerseits wegen hohen Transport- und Versetzungskosten im abfallenden Gelände und andererseits war der Gebäudekomplex mit dem starren Balken- und Stützensystem nicht zweckmässig und preiswert zu konstruieren. Die Entscheidung, die konventionelle Bauweise anzuwenden, erfolgte aus preislichen und statischen Gründen. *Motto: Das Billigste ist das Beste?...*

Das ganze Gebäude aus Wänden, Stützen und Decken ist Sichtbeton, die Decken sind abgehängte Decken. Wert und ver-

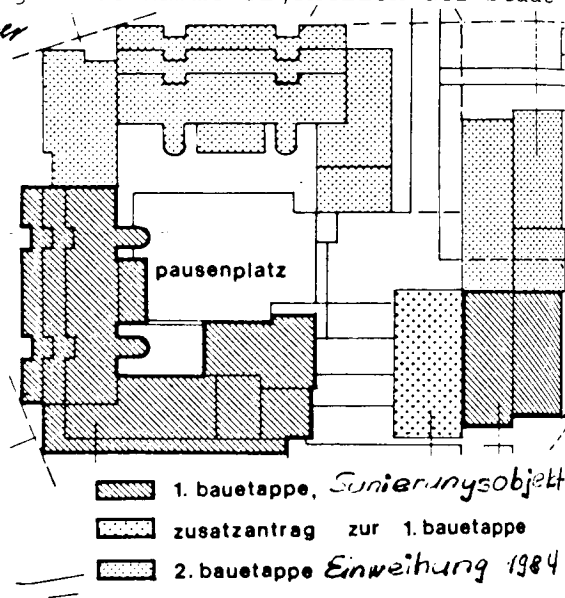
Wie schludrig gearbeitet wurde, zeigt ein kleines Detail: Ueber Jahre hinweg klagten die Lehrer und Schüler über die schlechten Lichtverhältnisse. Niemand unternahm etwas dagegen; in einem neuen Schulhaus ist doch schon alles in Ordnung. Das Gutachten kommt zum Schluss, dass die Montage der Lampen quer anstatt wie üblich parallel zur Fensterfront äusserst ungünstig sei.

Wenig Licht in die ganze Angelegenheit brachte bis jetzt der Stadtrat mit der Antwort auf eine Schriftliche Anfrage von Hermann Koch (SP) bezüglich der Verantwortlichkeit und der Haftung für diese Schäden. Die Verantwortlichen für die Bauentscheide werden nur summarisch genannt: "In die Verantwortung (...) müssen sich teilen: Architekt, Ingenieur, Bauunternehmung, Handwerker, Gemeinderat (1966-1971) und Spezialkommission (1966-1974)." Die

Frage der Haftbarkeit ist nach Stadtrat "Gegenstand von noch nicht abgeschlossenen rechtlichen Abklärungen. Zumindest aus heutiger Sicht ist auch nach Meinung des Gutachters zu berücksichtigen, dass die Konstruktionsplanung für die Schulanlage vor immerhin ca. 15 Jahren erfolgte."

Was nützt dem Steuerzahler die letztere Feststellung, wenn die Verantwortlichen vor 15 Jahren schlechte Arbeit leisteten, dabei Gewinne einkassierten und womöglich noch ungeschoren davonkommen sollen? Auch vor 15 Jahren bestand die Pflicht, für gutes Steuergeld gute, seriöse Arbeit zu leisten! Wenn diese Sanierung voll durch die Steuerzahler berappt werden muss, werden sich diese zu Recht geprellt vorkommen.

Wie wenig ernst nimmt eigentlich der Stadt-

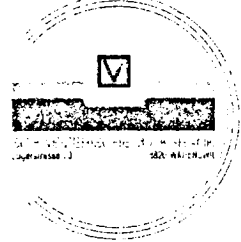


rat die Stimmbürger, wenn er zum Schluss der Beantwortung der Anfrage Koch schreibt: "Immerhin darf aber doch darauf hingewiesen werden, dass Wädenswil mit seinem schadhafte Steinacher-Schulhaus nicht allein dasteht, denn eine ganze Reihe von anderen Gemeinden stehen bezüglich Bauten aus den sechziger und siebziger Jahren vor einer gleichen oder mindestens ähnlichen

Situation (Bülach, Horgen, Langnau u.a.), um nur einige in der Presse in den letzten Monaten dargestellte Bauschadenfälle mit in die Millionen gehenden Sanierungen zu nennen." Ein Trost ist dies jedenfalls nicht!

Eine kleine Genugtuung vielleicht für die Bewohner der Au: Von ihnen hat niemand in verantwortlicher Funktion mit diesem Bau zu tun gehabt!

3 Banken in  
Wädenswil  
für Ihre  
finanziellen  
Angelegenheiten



Diese drei Banken zahlten 1982 aufgrund der massgebenden Ertragsverhältnisse des Jahres 1981 keine oder nur unbedeutende Ertragssteuern, was aber gemäss Erfahrungen des Stadtrates eher eine Ausnahme gewesen sein dürfte.  
In den letzten Jahren machten die Banken doch recht grosse Gewinne, oder nicht?  
Bei künftigen finanziellen Angelegenheiten empfehlen wir Ihnen, sich zu überlegen, ob Sie ihr Geld diesen drei Banken anvertrauen können. Wenn die so schlecht wirtschaften, kann man ja nie wissen...

**Notiz**

**ZUM Film:  
"Der Gemeindepräsident"**

... für, wie man es nicht machen ... Gemeint sind die baulichen Entwicklungen.

in  
er  
ng  
  
sich  
des  
s sie  
Dar-  
s das  
erken-  
zeng-  
tehen-  
einem  
inrich-  
nt ist  
in viel  
fanton  
em er-  
nd er  
hörde  
fallen.  
indet,  
verde  
sehr  
die-  
nicht  
  
en-

«Genauso stellen sich sicher viele einen Gemeindepräsidenten vor, so dynamisch und machtvoll», meint Walter Rusterholz. Aber in Wirklichkeit handelt doch ein Präsident in der Regel namens oder im Auftrag einer Kollegialbehörde. Der Stadtpräsident von Wädenswil vermisst bei dieser ganzen Ballung von Konflikten auch Lichtblicke, die ja im politischen Alltag ebenfalls nicht fehlen. Rusterholz bescheinigt dem Film-Gemeindepräsidenten nicht besonders viel Verhandlungsgeschick in der Begegnung mit den Hausbesetzern. In Wädenswil hat er solche Auseinandersetzungen persönlich erlebt, hat auch selber verhandelt, mit der einen («Spekulant») und der andern Seite. Dass sich die Sache zum Guten wandte, schreibt er nicht einzig dem Verhandlungsgeschick zu, aber gegen den intelligen Film-Antihelden hätten sich doch etwas gar viele Umstände verschworen, so dass er dadurch den Sonderfall repräsentiere.

Den Nagel auf den Kopf getroffen hat der Film für alle Gesprächspartner in einem Punkt: «Nicht die Auseinandersetzung mit dem politischen mit den Le...

TA 17.84

Beteiligte am Konflikt haben unsern Stapi doch etwas anders in Erinnerung...

# ... weniger Staat

Die FdP will weniger, das heisst vor allem billigeren Staat, heisst es. Am Beispiel der Vorlage über die Benützung des Jugendheims als Durchgangsheim für Asylbewerber zeigt SO die tatsächliche FdP-Politik auf.

Das Fürsorgeamt Zürich sucht im Auftrag des Bundes Räumlichkeiten, um die Asylbewerber einigermaßen menschenwürdig unterzubringen. Solche Räumlichkeiten sind rar, und noch rarer jene Gemeinden, die sie für Asylbewerber zur Verfügung stellen wollen. Die Nachfrage übersteigt das Angebot; Folge: Zürich muss auch auf zu teure Angebote eingehen, weil die Asylbewerber ein Dach über dem Kopf brauchen, und der Bund muss trotz Finanzengpass zahlen.

So wird das Fürsorgeamt Zürich auf das Jugendheim aufmerksam, das ihm für seine Bedürfnisse geeignet erscheint. Es wendet sich an den Eigentümer, die Stadt Wädenswil. Diese weiss um die prekäre Lage der Asylbewerber und nützt die Situation weidlich aus. Sie fordert einen Mietzins von 150'000 Franken pro Jahr für ein Gebäude, für welches das Technikum 26'500 Franken bezahlte. Fachleute haben berechnet, dass niemand aus Wädenswil dafür mehr als 80'000 Franken Miete bezahlen würde.

Wie verhält sich nun die FdP, die ja vom Bund lautstark sparsameres Haushalten verlangt und ihren Wählern vorgibt, auch auf jener Ebene für eine geringere Steuerbelastung einzutreten? Sie setzt sich ohne Gewissensbisse für den übersetzten Mietzins ein, wohlwissend, dass auch wir Wädenswiler Bundessteuern zahlen! Na ja, auch den Wädenswiler Freisinnigen ist halt das Hemd näher als der Rock. Aber ob ihre Kollegen im eidgenössischen Parlament daran Freude haben? Und ihre Wähler, für die Steuern gleich lästig sind, ob sie in den Florhof oder nach Pern wandern?



## Weltraumbasis für Stefan

«Irgendetwas hat sich verändert». Mit diesen Worten beginnt das neue Kinderbuch von Emil Zopfi. Es hat sich wirklich etwas verändert, ist es doch für Kinder bald normal, sich mit der Elektronik, mit Computern, Weltraumflügen usw. zu beschäftigen. Aber zum Glück darf man über diese Dinge noch träumen, auch während des Tages, wie dies Stefan macht. Versteckt hinter Gebüsch und hohen Erdhaufen, die Stefan von seiner Wohnung in der Hochhausüberbauung sieht, liegt eine geheime Weltraumbasis, von der nur er weiss. Stefan kann das grosse Raumschiff sehen, das dort startbereit steht. Bereits hat er einen Namen dafür: «XAMAX 808». Die grosse runde Kapsel steht auf vier Teleskopbeinen. Seitlich führt eine Bordleiter auf die Kommandoplattform hinauf. In der Nähe, im Roten Haus, das demnächst abgebrochen werden soll, wohnt Sonja mit ihrem Vater. Bis jetzt hat nur sie das Geheimnis von Stefan entdeckt. Aber eines Tages soll hier nicht das Raumschiff starten, sondern mit Hilfe des Betonsilos soll ein Hochhaus gebaut werden. Die Väter von Stefan und Sonja wollen statt dessen einen Weltraumspielplatz anlegen und organisieren dazu ein Fest. Ob sich damit noch die «Betontatzelwürmer» aufhalten lassen, ob man doch noch etwas ändern kann...

Ein spannendes, 150 Seiten langes Buch, mit Illustrationen versehen, das sich auch kritisch mit den Auswirkungen der Computer- und Betonwelt auf die Kinder befasst. Geeignet für Kinder ab 10 Jahren.

«Die Weltraumbasis beim Roten Haus» von Emil Zopfi, Benziger Verlag.

hk. Samstag, 29. Juli 1951. Eine Velofahrerin fährt in ein Auto – oder umgekehrt? Die Frau stirbt an den Folgen des Zusammenpralls, hinterlässt einen Mann mit Sohn und Tochter. Ein Verkehrsunfall, wie es täglich deren viele gibt? Nicht

## Ein Verkehrsunglück

*ganz: Für den Buben – und wahrscheinlich für alle Hinterbliebenen von Verkehrstoten – ist dies ein «Verkehrsunglück».*

*Dreissig Jahre später spürt der Sohn, dass die Wunde des Verlustes seiner Mutter wieder aufbricht. Er beginnt nachzuforschen, sucht am Unglück Beteiligte auf, will alle Details des Unfallherganges wissen, schreibt alles auf, was ihm an Erinnerungen über die damalige Zeit in den Sinn kommt. Endprodukt: Ein neues Buch von Emil Zopfi. Ein Denkmal für seine Mutter, «stellvertretend für alle andern Mütter, Väter, Arbeiter, Arbeiterinnen, (Verkehrs-)Opfer». Ein sehr persönliches Buch.*

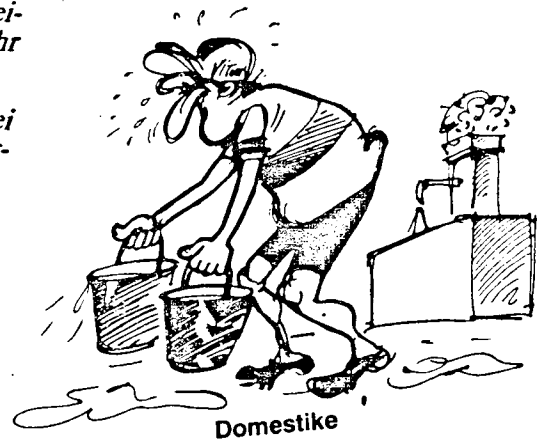
*Zurzeit ist diese Sparte ja «in» auch bei den Kritikern. Nicht verschwiegen wer-*

den darf aber, dass Zopfi mit diesem Buch gleichzeitig den gesellschaftlichen Wandel (Niedergang der Textilindustrie, Landflucht, Änderung der Besitzverhältnisse, Verbetonierung) innert 30 Jahren am Beispiel von Gibswil hautnah beschreibt. Nicht zu unterschlagen seine Anklage gegen den Verkehr, wo er zum Schluss kommt, dass die Strasse die Schule der Diktatur ist, der wir uns unterwerfen; dass Gesetze geschaffen werden, die im Verkehrsgewimmel eine Ordnung vortäuschen, die es gar nicht geben kann, und dazu Kinder auf diese scheinbare Ordnung hin noch drillen.

Emil Zopfi «Lebensgefährlich verletzt, eine Nachforschung»; Limmat Verlag; Preis: Fr. 28.-.

### Bauernregel

Wenn der Knecht in die Jauche fliegt, der Ochse sich vor Lachen biegt!



Domestike



### laientz

Arbeiteri  
n Tag der  
r von poli

kritisch –  
engagiert – täglich

rade eine  
n und darf  
dehnte Deb  
m Interesse  
bs und akti  
jllte sich jed  
elbst gewiss  
gen, sei es i  
Motionen.  
onen oder  
. Ich hab not  
echt, wo man  
rstössen auc  
I sicher keine  
Mehrere pa  
men zum gl  
nt. Wenn ei

Wir waren schon immer grün,  
ohne dabei  
unser Rot zu verlieren

## Volksrecht

Umsteigen, probelesen!  
abonnieren!

- 4 Wochen zum Kennenlernen gratis
  - 3 Monate zum Schnuppern à Fr. 20.-
  - Ich steige um und abonniere das Volksrecht (Fr. 135.- jährlich, AHV, Lehrlinge, Studenten Fr. 81.-)
- zahlungweise jährlich   
halbjährlich

Absender: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Einsenden an:  
Administration Volksrecht  
Postfach, 5001 Aarau

# SPLITTER

Traktandum "Verkehrsberuhigung auf der Johannes Hirt-Strasse" im Gemeinderat. Obwohl alle Untersuchungen wie die tägliche Erfahrung zeigen, dass Tafeln mit Geschwindigkeitsbeschränkungen, Parkverbote etc. kaum Beachtung finden, plädieren bürgerliche Ratsmitglieder und besonders die CVP-Vertreter auch hier für solche Signale anstelle von Bäumen, die den Strassenraum verschmälern. Da meldet sich SP-Gemeinderat Georg Wüest zum Wort: Er habe vor der Ratssitzung einen CVP-Vertreter der Signalisationsvariante beobachtet, der mit seinem Auto unbekümmert um die Fahrverbotstafel beim Schulhaus Untermosen zum Treffpunkt-Kafi gefahren sei. Zuviel Signaltafeln stumpfen offenbar auch die Aufmerksamkeit von Gemeinderäten ab ...

Jedermann in der Stadt weiss, dass die Decke der Mehrzweckhalle Glärnisch am Abbröckeln ist. Zum Schutz der Besucher mussten deswegen Netze gespannt werden. Nun beantragt die Schulpflege mit Empfehlung des Stadtrates dem Gemeinderat einen Kredit von 106'000 Franken - aber nicht etwa für die Sanierung der Decke, sondern für das Ersetzen der Fenster. Böse Zungen behaupten, es werde für dichte Fenster gesorgt, damit man im Dorfzentrum nicht zuviel Staub schlucken müsse, wenn die Decke noch ganz herunterfalle....

Gemeinderat, Dezember 83: Finanzplandiskussion. Stadtrats- und Gemeinderatsmehrheit wollen für nichts Geld haben. Man muss sich halt in den Wünschen beschränken! Gemeinderat, März 84: Da der Bund unser ehemaliges Jugendheim dringend für Asylbewerber benötigt, kann man den Mietzins übermässig hoch ansetzen und damit ein wenig die Stadtkasse sanieren. April 84: Den Mitteilungen der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg ist zu entnehmen, dass der Stadtrat bereit wäre, den Beitragsschlüssel der ZPZ-Gemeinden so zu ändern, dass die reichen Gemeinden weniger bezahlen müssten, Wädenswil dafür etwas mehr. "Sparen" gilt anscheinend im Stadthaus nur, wenn's gewöhnliche Bürger oder gar Randgruppen trifft - sonst gilt die Devise "Immer im Interesse der Reichen".

Gibt's sonst noch was Neues? Hier hat es noch freien Raum....

Seite 7

# Das Stil<sup>flower</sup>chen aus dem AAZ

...kann u  
...che auf den zahlr  
...t die Borkenkäfer», «Die u... Borken-  
...er sind unsere Politiker» oder gar «Die Bürgerlichen sind die Borkenkäfer der Nation». Ein Alphornbläser meint: «Ohne Wald keine Alphörner». Bekannte Folk-Rock-Musiker wie Marco Zappa oder René Bardet sowie die Kabarettisten Joachim Rittmeyer und Franz Hohler lockern die Manifestation auf, machen sie zum Spektakel. Kein Bundesrat und nur wenige Parlamentarier sind trotz vorheriger erfolgter Einladung anwesend. Die Festansprachen werden in den drei Landessprachen und auf rätoromanisch gehalten. Die grünen Postulate (Senkung des individuellen Energieverbrauchs und des Schadstoff-  
...stosses, konservative Anwendung des

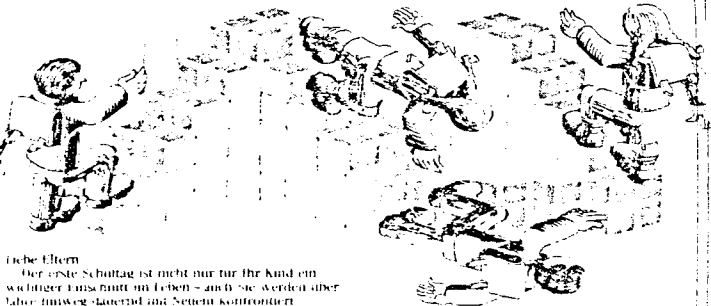
Do wird Bundesrat Schlumpf <sup>des</sup> keine Freunde haben, wenn der AAZ für rätoromanisch als Landessprache abschaffen will. Seit Ende der 40er Jahre ist auch rätoromanisch eine Landessprache!

## Leitfaden für schulgeplagte Eltern

im Kanton Zürich

### Inhalt:

Vom Zuhilfenahme zum Schulheik (Vorschule) Ein langer Weg mit vielen Hürden (Volksschule) Gewusst wie... (So wählen Sie Ihre Interessen) Gesundheit (Dienstleistungen der Schule) Sonderklasse (Benachteiligten helfen - nicht absichern) Wenn die Schule aus ist (Aus dem Freizeitanbieter) Weichen stellen (Wie weiter nach der o. Klasse) Gewusst wo... (Interessen, Leitfaden) Keine Politik in der Schule (Nachwort)



### Liebe Eltern

Der erste Schultag ist nicht nur für Ihr Kind ein wichtiger Einschnitt im Leben - auch Sie werden über ihn hinwegtauchen und seinen Kontext nicht aussen auf den Stundenplan und die Ferienordnungen der Schule zurücklassen können. Lassen Sie sich nicht mehr im Elternkreis allein lassen. Dabei ist die Schule kein einfacher Gesprächspartner. Sie besteht heute nicht nur aus der Person des Lehrers, sondern ist ein Geflecht von Institutionen geworden.

In dieser Situation soll Ihnen der Leitfaden als Wegweiser dienen. Er gibt Ihnen Auskunft über wichtige Fragen im Zusammenhang mit der Schule, nennt Stellen, an die man sich mit einem Problem wenden kann, und gibt Ihnen ein erfolgreiches Vorgehen.

Der Leitfaden ist erhältlich bei der SP-Sektion "Preis Wädenswil" (Sektionsmitglied beachten) oder bei der SP des Kantons Zürich, Postfach 8039 Zürich.

Ich bestelle \_\_\_\_\_ Expl. des Leitfadens für schulgeplagte Eltern zum Preis von je Fr. 4.-.

Name: \_\_\_\_\_

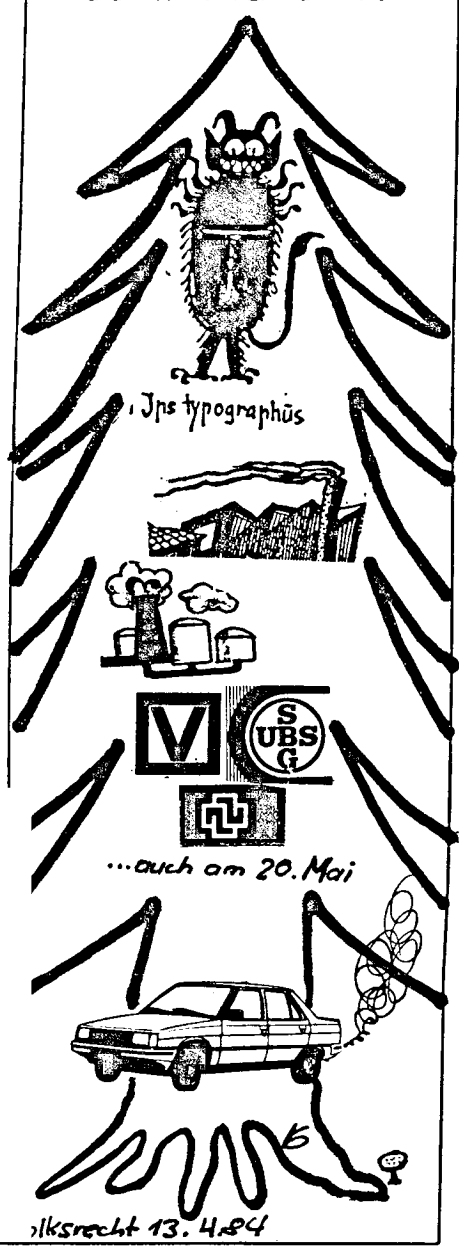
Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Einsenden an:  
SP Kanton Zürich  
Postfach, 8039 Zürich

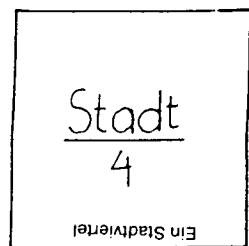
oder an: SP Wädenswil  
Postfach 552  
8820 Wädenswil

**Kampf den diversen Borkenkäfern!**



Der neue, sozialdemokratische Gemeinderatspräsident Willy Kellenberger (hier rechts, aber nur auf der Foto) hat bereits am ersten Sitzungsbend viel Spass an der neuen Aufgabe. Ob's so bleiben wird, werden die kommenden Sitzungen zeigen. Mehr Bilder vom Fest auf der Frontseite...

Was ist das?



**Volksabstimmung**

**vom 20. Mai 1984**

SP-PAROLEN

- SP-Bankeninitiative JA
- Initiative gegen den Ausverkauf der Heimat JA
- Revision des Planungs- und Baugesetzes (PBG) NEIN

**VERANSTALTUNGEN**

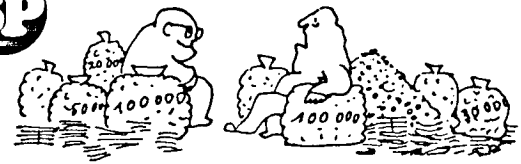
- Dienstag, 29. Mai: Fraktionssitzung um 20.00 Uhr im Volkshaus
- Montag, 18. Juni: Parteiversammlung um 20.00 Uhr im Volkshaus
- Samstag, 23. Juni: Parteitag der SP des Kantons Zürich in Hausen
- Dienstag, 26. Juni: Fraktionssitzung um 20.00 Uhr im Volkshaus  
anschliessend beginnen bald die Ferien...

Interessante Angaben über die Gewinne der drei Grossbanken in Wädenswil auf Seite 5

**Vermögensmillionäre**

Im Kanton Zürich versteuern 103 Vermögensmillionäre keinen Rappen Einkommenssteuer. Da stimmt etwas nicht. Deshalb:

**JA zur Banken-Initiative**



„Das ständige Gerede vom Geld geht mir langsam auf die Nerven!“

**Wetterprognose**

Donner's im Mai ist der April vorbei!  
Ganze Schweiz: Sonnig und warm, vereinzelte Gewitter.

AZ 8820 Wädenswil  
 Schweiz. Landesbibliothek  
 Hallwylstrasse 15  
 3003 Bern